

## **Modulbeschreibungen**

### **MA-Studiengang Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention Universität Bremen**

Stand  
November 2015

# Übersicht

## Einführende Module

Modul 1: Einführung mit POL

Modul 2: Public Health – Vertiefung 1

Modul 3: Public Health – Vertiefung 2

Modul 4-G: Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

Modul 5-G: Gesundheit und Gesellschaft

Modul 6A-G: Forschungsprojekt

Modul 6B-G: Forschungsprojekt

Modul 7-G: Evidenzbasierung in Gesundheitsförderung und Prävention

Modul 8-G: General Studies

Modul 9-G: Begleitseminar zur Masterarbeit

Modul 10-G: Masterarbeit und Kolloquium

## Module General Studies/Wahlbereich

Modul WP1-G: Kommunikative Kompetenzen in Gesundheitsförderung und Prävention

## Einführende Module

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>1: Einführung mit POL</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Ansgar Gerhardus
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Seminar/Übung: POL (4 SWS):</b> in Gruppen à 10 Personen und je 1 Tutor/in über alle Studiengänge hinweg <b>Seminar: Themenfindung zu den Forschungsprojekten (2 SWS):</b> innerhalb der Studiengänge bzw. Schwerpunkte
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.Sc. Epidemiologie M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und –management M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 1. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	12 CP/ 360h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 84 h (6 SWS x 14 Wochen) Selbstlernanteile: 276 h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	<p>1) POL Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis zu einer ausgewählten Problemstellung auf dem neuesten Stand des wissenschaftlichen Wissens verfügen;</li> <li>- komplexe Aufgabenstellungen von Pflege- und Gesundheitswissenschaftler/innen analysieren und mögliche Lösungsansätze ableiten und anhand von relevanten (gesellschaftlichen, ethischen, wissenschaftlichen) Kriterien bewerten können;</li> <li>- selbständig eigene Wissensdefizite identifizieren und sich selbst Lernziele setzen und sich selbstgesteuert neues Wissen aneignen können;</li> <li>- sich im Team selbst organisieren können und</li> <li>- die Ergebnisse der Aufgabenbearbeitung auf wissenschaftlichem Niveau sowohl gegenüber Fachvertreter/innen als auch Laien darstellen können</li> </ul> <p>2) Themenfindung zu den Forschungsprojekten Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über Verfahren, um ein geeignetes Thema für eine wissenschaftliche Arbeit zu finden, das Thema einzugrenzen und eine passende Fragestellung zu formulieren;</li> <li>- gelernt, gesundheitswissenschaftliche Probleme zu erkennen und ein geeignetes Thema für ein wissenschaftliches Projekt zu</li> </ul>

	<p>finden;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gelernt, relevante Literatur zu recherchieren und sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen;</li> <li>- gelernt, relevante Praxiseinrichtungen zu identifizieren, die für Kooperationen genutzt werden können;</li> <li>- gelernt, das Thema einzugrenzen und</li> <li>- gelernt, eine passende Fragestellung zu formulieren und ggf. mit Kooperationspartnern zu konsentieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>1) POL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Problemorientierten Lernens;</li> <li>- Unterschiedliche komplexe Aufgabenstellungen, z. B. Aufbau eines Gesundheitssystems;</li> <li>- Vertiefung von Teamarbeit und</li> <li>- Kriterien der Präsentation von wissenschaftlichen Erkenntnissen.</li> </ul> <p>2) Themenfindung zu den Forschungsprojekten</p> <p>Inhalt des Seminars sind Techniken und Hilfestellung, um ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit zu finden, einzugrenzen und eine passende Fragestellung dazu zu formulieren. Die Studierenden werden dabei begleitet in Kleingruppen jeweils Fragestellungen für das Forschungsprojekt im 2. und 3. Semester in ihren jeweiligen Studiengängen bzw. Schwerpunkten zu erarbeiten. Am Ende des 1. Semesters haben sich die Studierenden in ihren Kleingruppen jeweils auf eine Fragestellung festgelegt. Bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zu Ideensammlung und -ordnung (z.B. Brainstorming, Mindmapping);</li> <li>- Methoden, um einen Überblick über ein Thema zu erhalten (z.B. Literaturrecherche, Qualitätsbewertung von Literatur, Zusammenfassung von Literatur);</li> <li>- Methoden zur Eingrenzung von Themen (z.B. nach zeitlichen Kriterien, nach Institutionen oder nach Theorieansätzen);</li> <li>- Methoden zur Bestimmung der Fragestellung (z.B. anhand von W-Fragen) und</li> <li>- Methoden zur Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Praxiseinrichtungen.</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</b>	<p>1) Studienleistung POL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- PP-Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Gesamtplenum;</li> <li>- ca. 10-seitiges Handout zu den Ergebnissen der Kleingruppenarbeit zuzüglich ausführlicher Literaturliste und</li> <li>- Führen eines Lerntagebuchs</li> </ul> <p>2) Studienleistung Themenfindung zu den Forschungsprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klar formulierte und begründete Fragestellung für das Forschungsprojekt in den Modulen 6A und 6B</li> </ul>

<b>Literatur</b>	Zur Themenfindung: <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="528 226 1418 331">- Bortz, J. &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer;</li><li data-bbox="528 331 1418 436">- Heesen, B. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten. Vorlagen und Techniken für das Bachelor- Master- und Promotionsstudium. Heidelberg: Springer.</li></ul>
------------------	---

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>2: Public Health – Vertiefung 1</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Heinz Rothgang
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungen, Veranstaltungsformen</b>	<b>Vorlesung (2 SWS):</b> Versorgungssystem in Deutschland <b>Vorlesung(2 SWS):</b> Theorien, Konzepte und ethische Fragen von Public Health
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.Sc. Epidemiologie M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester, im 1. Fachsemester
<b>Lage</b>	
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP / 270h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 90h Selbstlernanteile: 64h Prüfungsvorbereitung: 60h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland Das Modul baut auf der Kenntnis der institutionellen Ausgestaltung des deutschen Gesundheitssystems auf. Am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Studierenden die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems in rechtlicher, politischer und ökonomischer Perspektive;</li> <li>- sind sie in der Lage das deutsche Versorgungssystem im internationalen Vergleich einzuordnen;</li> <li>- verfügen sie über die analytischen Instrumente, um die Problemlagen und Konflikte im deutschen Gesundheitssystem zu verstehen und Ansätze für Verbesserung zu identifizieren;</li> <li>- sind die Studierenden mit Akteuren des Gesundheitssystems und ihren Interessenlagen vertraut.</li> </ul> <p>2) Theorien, Konzepte und ethische Fragen von Public Health Das Modul baut auf Kenntnissen grundlegender Public Health Theorien auf. Am Ende des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse über Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit;</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage unterschiedliche Public Health Definitionen, Theorien und Konzepte einzuordnen;</li> <li>- kennen die Studierenden Akteure und Methoden von Public Health und haben konzeptionelle Überlegungen zu Gegenstand, Handlungsauftrag und Zielsetzungen von Public Health formulieren;</li> <li>- kennen die Studierenden Grundlagen der Public Health Ethik und können diese in Diskursen reflektieren</li> </ul>

<b>Inhalte</b>	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland Finanzierung, Leistungserbringung und Regulierung im deutschen Gesundheitssystem, jeweils</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Diskussion von Vor- und Nachteilen alternativer Regelungen;</li> <li>- institutionelle Ausgestaltung in Deutschland im internationalen Vergleich und</li> <li>- quantitative empirische Erfassung der deutschen Situation</li> </ul> <p>2) Theorien, Konzepte und ethische Fragen von Public Health Vertiefende Literatur und Diskussionen zu Definitionen, Methoden, Theorien, Konzepten, Gegenstand, Handlungsauftrag, Zielsetzung und Ethik von Public Health unter Berücksichtigung der veränderten Ausrichtung von Old Public Health und New Public Health.</p>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- Lernportefolio;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 45 min);</li> <li>- Klausur</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>1) Versorgungssystem in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rosenbrock, R., &amp; Gerlinger, T. (2013). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3. Aufl. Bern: Huber;</li> <li>- Rothgang H., Cacace M, Frisina L, Grimmeisen S, Schmid A, Wendt, Claus (2010): The State and Healthcare: Comparing OECD Countries. Houndsmills: Palgrave Macmillan;</li> <li>- Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage. Huber: Bern</li> </ul> <p>Theorien,</p> <p>2) Konzepte und ethische Fragen von Public Health</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Boylan, M. (ed.) (2005). Public Health Policy and Ethics. New York: Kluwer Academic Publishers;</li> <li>- Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber;</li> <li>- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Huber;</li> <li>- Hurrelmann, K. et al. (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung (3., vollst. überarb. Aufl.). Bern: Huber;</li> <li>- Hurrelmann, K. &amp; Razum, O. (2011). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.</li> <li>- Kolip, P. (Hrsg.) (2002). Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa;</li> <li>- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen (3. überarb. und erw. Aufl.). München: Urban &amp; Fischer;</li> <li>- Strech, D. &amp; Marckmann, G. (Hrsg.) (2010). Public Health Ethik. Berlin: LIT Verlag.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>3: Public Health – Vertiefung 2</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Klaus Giersiepen, Prof. Dr. Stefan Görres
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<p><b>Vorlesung (2 SWS):</b> Epidemiologie (in deutsch)</p> <p><b>Vorlesung (2 SWS):</b> Global Health (in english)</p> <p><b>Vorlesung (2 SWS):</b> Community and Family Health Nursing (in deutsch)</p>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	<p>Pflicht: Studierende wählen 2 von 3 Veranstaltungen. Für Studierende im Master Epidemiologie, Master Gesundheitsversorgung, -ökonomie und –management und Master Gesundheitsförderung und Prävention: Epidemiologie – Veranstaltung nicht abwählbar. Für Studierende im Master Community and Family Health Nursing: Veranstaltung Community and Family Health Nursing nicht abwählbar.</p>
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	<p>M.Sc. Epidemiologie M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und –management M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing</p>
<b>Dauer des Moduls, Lage</b>	1 Semester, im 1. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	<p>9 CP/ 270 h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 56 h Selbstlernanteile: 120 h Prüfungsvorbereitung: 38 h</p>
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Sprache</b>	Je nach Veranstaltung: Deutsch oder Englisch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	<p>1) Vorlesung Epidemiologie: Nach Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankheitsbelastungen von Populationen epidemiologisch und klinisch beschreiben und vergleichen;</li> <li>- zentrale epidemiologische Forschungsdesigns auf Forschungsfragen anwenden;</li> <li>- grundlegende statistische Verfahren und epidemiologische Methoden zur Analyse von Gesundheitsproblemen anwenden;</li> </ul> <p>2) Vorlesung Global Health: Nach Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globale Gesundheitsprobleme und –risiken beschreiben und einordnen;</li> <li>- Internationale Zusammenhänge bei der Verteilung von Gesundheit und Krankheit erläutern;</li> <li>- Globale Lösungsansätze im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit begründet vorschlagen;</li> </ul> <p>3) Vorlesung Community and Family Health Nursing: Nach</p>



	<p>Abschluss des Moduls können Studierende: Forschungsansätze und Transfer von Erkenntnissen aus der Pflegeforschung in die Praxis reflektieren und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen, Definitionen und Kernkompetenzen von Community and Family Health Nursing kennenlernen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>1) Vorlesung Epidemiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klinik und Epidemiologie chronischer Erkrankungen;</li> <li>- Epidemiologische Maßzahlen und Studiendesigns;</li> <li>- Deskriptive Statistik, Verteilungen;</li> <li>- Korrelation und Regression;</li> <li>- Sekundärdatenanalyse, Einführung;</li> <li>- Bias, Confounding und Gegenmaßnahmen;</li> </ul> <p>2) Vorlesung Global Health:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Global Burden of Disease;</li> <li>- Globalisierung und Gesundheit: internationale Zusammenhänge und</li> </ul> <p>3) Vorlesung Community and Family Health Nursing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Community and Family Health Nursing: Grundlagen, Definitionen und Kernkompetenzen</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</b>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 45 min);</li> <li>- E-Klausur</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gordis, L. (2008): Epidemiology, 4. ed., Saunders: Philadelphia;</li> <li>- Kreienbrock, L., Pigeot, I., Ahrens, W. (2012): Epidemiologische Methoden, 5., überarbeitete Auflage, Lippincott Williams &amp; Wilkins: Philadelphia;</li> <li>- Porta, M. (Hrsg.) (2008): A Dictionary of Epidemiology, 5th ed., edited for the International Epidemiological Association, Oxford University Press: New York [u.a.];</li> <li>- Razum, O., Zeeb, H., Laaser, U. (Hrsg.) (2006): Globalisierung - Gerechtigkeit – Gesundheit: Einführung in International Public Health, Verlag Hans Huber: Bern;</li> <li>- Skolnik, R. (2011) Global Health 101 (Essential Public Health). Jones &amp; Bartlett Learning; Second edition;</li> <li>- Merson, M. H.; Black, R. A.; Mills, A. J. (2011) Global Health. Jones &amp; Bartlett Learning; Third edition;</li> <li>- Birn, A.-E.; Pillay, Y.; Holtz, T. H. (Author). (2009) Textbook of International Health: Global Health. in a Dynamic World Third Edition. Oxford University Press;</li> <li>- Stanhope, M., &amp; Lancaster, J. (Hrsg.) (2012). Public Health Nursing – Population-Centered Health Care in the Community, 8.Aufl., Missouri/USA: Elsevier</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>4-G: Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Seminar (2 SWS):</b> Wohnumgebung und Gesundheit – Theorien, Forschungsansätze und empirische Befunde <b>Seminar (2 SWS):</b> Kommunale Gesundheitsförderung
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 2. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wichtige theoretische Modelle und Konzepte zum Zusammenhang von Wohnumgebung und Gesundheit;</li> <li>- kennen methodische Ansätze zur Analyse von Effekten der Wohnumgebung und Gesundheit und deren Stärken und Schwächen;</li> <li>- erwerben einen systematische Überblick über die Operationalisierung von Umwelt, Nachbarschaft, Wohnumgebung;</li> <li>- setzen sich mit dem internationalen Forschungsstand und Daten aus Deutschland auseinander;</li> <li>- kennen „good practice“ Kriterien der Gesundheitsförderung und Konzepte;</li> <li>- kennen wichtige Strategien und Methoden der kommunalen Gesundheitsförderung;</li> <li>- kennen Evaluationsansätze und Qualitätsindikatoren kommunaler Gesundheitsförderung;</li> <li>- setzen sich kritisch mit nationalen und internationalen Projekten kommunaler Gesundheitsförderung auseinander und</li> <li>- sind in der Lage, Konzeption für Praxisprojekte im Setting der Kommune zu entwickeln und zu bewerten</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle und Operationalisierung von Nachbarschaft, Umwelt, Wohnumgebung;</li> <li>- theoretische und epidemiologische Konzepte soziales Kapital (Putnam, Bourdieu), sozioökonomische Deprivation, soziale Vererbung, adipogene Umwelt;</li> <li>- gesundheitsrelevante Indikatoren von Wohnumgebung und Möglichkeiten der Erfassung;</li> <li>- empirische Studien, systematische Evidenz zum Einfluss der</li> </ul>

	<p>Umwelt auf die Gesundheit;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien, Zielgruppen, Strategien und Zielkriterien der kommunalen Gesundheitsförderung;</li> <li>- Methoden der kommunalen Gesundheitsförderung ;</li> <li>- Besonderheiten der Planung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsprogrammen und</li> <li>- innovative Ansätze</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 30 min)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Doyle, E. I. , Ward, S. E., Oomen-Early, J. (2009). Process of Community Health Education and Promotion. Waveland;</li> <li>- Fertman, C. I., Allensworth, D.D. (2010). Health Promotion Programs - From Theory to Practice. Wiley;</li> <li>- Hurrelmann, K., Klotz, T. &amp; Haisch, J. (Hrsg.) (2007). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber.;</li> <li>- Kawachi, I. &amp; Berkman, L. F. (2003) Neighborhoods and health. New York: Oxford University Press.;</li> <li>- Lake, A. A., Townshend, T. &amp; Alvanides, S. (Eds.) (2010). Obesogenic environments: Complexities, perceptions and objective measures. Chichester: Wiley-Blackwell.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung ggf Kürzel</b>	<b>5-G Gesundheit und Gesellschaft Sozialwissenschaftliche Theorien/Gesundheitssoziologie</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Vorlesung (2 SWS):</b> Sozialwissenschaftliche Theorien/ Gesundheitssoziologie <b>Lektürekurs/Journal Club (2 SWS)</b>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 2. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse über die historische Entwicklung der gesundheitsbezogenen sozialwissenschaftlichen Theorien;</li> <li>- kennen die zentralen sozialwissenschaftlichen Theorien für den Bereich Gesundheitsförderung und Prävention;</li> <li>- können die unterschiedliche Reichweite und Wirkung verschiedener Theorien unterscheiden;</li> <li>- können Gesundheitsdeterminanten theoretisch einordnen und daraus praxisrelevante Schlüsse ziehen;</li> <li>- können die erlernten Theorien auf konkrete Beispiele anwenden;</li> <li>- können Interventionsmethoden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien kritisch reflektieren und einordnen und</li> <li>- können empirische Ergebnisse vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien kritisch reflektieren und daraus ggf. neue theoretische Zusammenhänge ableiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Inhalt der Vorlesung sind für Gesundheitsförderung und Prävention relevante sozialwissenschaftliche Theorieansätze unterschiedlicher Reichweite, die im Lektürekurs (mit Blick auf Klassiker sowie aktuelle Perspektiven der Gesundheitssoziologie) exemplarisch vertieft werden. Bearbeitet werden u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sociology in Public Health vs. Sociology of Public Health;</li> <li>- Medikalisierung und Medzinkritik;</li> <li>- Normativität und Gesundheit;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Healthismus;</li> <li>- Soziale Ungleichheit und Gesundheit;</li> <li>- Soziales Kapital und Gesundheit;</li> <li>- Gendertheorien;</li> <li>- Intersektionalität und</li> <li>- Biographie und Lebenslauf</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 30 min)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bird, C.E. et al. (Eds.) (2010): Medical Sociology, 6th Edition, Vanderbilt University Press, Nashville;</li> <li>- Bittlingmayer, U./Sahrai, S./Schnabel, P.-E. (2009): Normativität und Public Health, Wiesbaden;</li> <li>- Borgetto, Bernhard / Kälble, Karl (2007): Medizinsoziologie. Weinheim: Juventa;</li> <li>- Franke, A. (2008): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber, Nachdruck von 2006.;</li> <li>- Lupton, D. (1995): The Imperative of Health: Public Health and the Regulated Body, Sage Publ.;</li> <li>- Schott, T./Hornberg, C. (2011) (Hg.): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.;</li> <li>- Stollberg, G. (2001): Medizinsoziologie, Bielefeld;</li> <li>- Wolf, C./Wendt, C.: (2006) (Hg.), Soziologie der Gesundheit, Sonderheft 46/2006 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>6A-G: Forschungsprojekt</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Forschungsseminar (4 SWS)</b>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention Zusammengehörig mit Modul 6B-G im 3. Fachsemester
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 2. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	12 CP/360h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung 56h Eigene Forschung 200h Prüfungsvorbereitung 48h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche (quantitative und qualitative) Methoden empirischer Sozialforschung anwenden;</li> <li>- können Forschungsfragen systematisch generieren, formulieren und begründen;</li> <li>- können den Fragestellungen angemessene Methoden empirischer Sozialforschung zuordnen und die Reichweite der unterschiedlichen Forschungsmethoden und Studiendesigns einordnen;</li> <li>- können methodische Entscheidungen ethisch reflektieren, Entscheidungsoptionen theoretisch begründen und auf konkrete Forschungs- und Praxisfelder übertragen;</li> <li>- entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Teamarbeit sowie zu multiprofessioneller Kommunikation und</li> <li>- kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können diese auf die eigene Projektdurchführung anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Ziel dieses Moduls ist es (in Verbindung mit Modul G3B), die Studierenden zu befähigen, eine Fragestellung zu entwickeln, ein qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln und dieses in einem kleinen Team über zwei Semester umzusetzen. In den begleitenden Lehrveranstaltungen wird die Entwicklung und Durchführung der einzelnen Projekte stetig diskutiert und die entsprechenden Methoden der empirischen Sozialforschung anwendungsbezogen vertieft (z.B. über die Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte). Die Studierenden erwerben so anwendungsbezogenes Methodenwissen, das nicht nur die Methoden des eigenen Projektes, sondern auch das der anderen Gruppen umfasst. Zudem werden die jeweiligen Forschungsfragen und -methoden

	auch unter (forschungs-)ethischen Gesichtspunkten diskutiert und reflektiert.
<b>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</b>	Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat;</li> <li>- Hausarbeit (Forschungsskizze)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bortz, J., &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.), Berlin: Springer;</li> <li>- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Reinbek;</li> <li>- Keller, R. (2011) Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, 4. Aufl., Wiesbaden;</li> <li>- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. überarb. Aufl., Weinheim und Basel;</li> <li>- Literatur zu spezifischen Methoden der empirischen Sozialforschung.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>6B-G Forschungsprojekt</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Forschungsseminar(4 SWS)</b>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention In Fortführung von Modul 6A-G im 2. Fachsemester
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 3. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	12 CP/360h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 34h Eigene Forschung: 150h Prüfungsvorbereitung/ Forschungsbericht: 120h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche (quantitative und qualitative) Methoden empirischer Sozialforschung anwenden;</li> <li>- können Forschungsfragen systematisch generieren, formulieren und begründen;</li> <li>- können den Fragestellungen angemessene Methoden empirischer Sozialforschung zuordnen und die Reichweite der unterschiedlichen Forschungsmethoden und Studiendesigns einordnen;</li> <li>- können methodische Entscheidungen ethisch reflektieren, Entscheidungsoptionen theoretisch begründen und auf konkrete Forschungs- und Praxisfelder übertragen;</li> <li>- entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Teamarbeit sowie zu multiprofessioneller Kommunikation und</li> <li>- kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können diese auf die eigene Projektdurchführung anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Ziel dieses Moduls ist es (in Fortführung von Modul 6A-G), die Studierenden zu befähigen, eine Fragestellung zu entwickeln, ein qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln und dieses in einem kleinen Team über zwei Semester umzusetzen. In den begleitenden Lehrveranstaltungen wird die Entwicklung und Durchführung der einzelnen Projekte stetig diskutiert und die entsprechenden Methoden der empirischen Sozialforschung anwendungsbezogen vertieft (z.B. über die Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte). Die Studierenden erwerben so anwendungs-



	bezogenes Methodenwissen, das nicht nur die Methoden des eigenen Projektes, sondern auch das der anderen Gruppen umfasst. Zudem werden die jeweiligen Forschungsfragen und -methoden auch unter (forschungs-)ethischen Gesichtspunkten diskutiert und reflektiert.
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	Mögliche Prüfungsformen: - Forschungsbericht
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bortz, J., &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.), Berlin: Springer;</li> <li>- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Reinbek;</li> <li>- Keller, R. (2011) Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, 4. Aufl., Wiesbaden;</li> <li>- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. überarb. Aufl., Weinheim und Basel;</li> <li>- Literatur zu spezifischen Methoden der empirischen Sozialforschung.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>7-G: Evidenzbasierung in Gesundheitsförderung und Prävention</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Seminar (2 SWS):</b> Evidenzbasierung in Gesundheitsförderung und Prävention <b>Lektürekurs/Journal Club (2 SWS)</b>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester im 2. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen unterschiedliche Konzepte von Evidenz und Qualität;</li> <li>- kennen die Besonderheiten von Interventionen/Programmen in Public Health/Gesundheitsförderung;</li> <li>- kennen die wichtigsten Erfolgskriterien von Gesundheitsförderungsprogrammen und die daraus resultierenden Anforderungen an Evaluationsdesigns;</li> <li>- kennen unterschiedliche Evaluationsdesigns und Evaluationsmethoden und können deren Eignung, Stärken und Limitationen beurteilen;</li> <li>- können Evaluationsstudien und deren Studienergebnisse kritisch bewerten;</li> <li>- kennen Qualitätskriterien und Standards in der Evaluation von Gesundheitsförderung und</li> <li>- Verstehen Ansätze systematischer Evidence (Reviews, Meta-Analysen, Cochrane) und können die Methoden kritisch beurteilen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Besonderheiten der Evidenzbasierung im Public Health Bereich/in der Gesundheitsförderung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begründungs- und Bewertungszusammenhänge;</li> <li>- Bevölkerungsbezug;</li> <li>- Kleine langfristige Effekte;</li> <li>- Relevante Outcomes (population impact, Kapazitätsentwicklung, policy impact);</li> <li>- Komplexe und heterogene Effekte Interventionen;</li> <li>- Evaluationsansätze in Primärprävention und Gesundheitsförde-</li> </ul>

	<p>rung;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formative und summative Evaluation (Struktur, Prozess, Ergebnis);</li> <li>- Qualitative und quantitative Ansätze, „mixed-method“-Ansätze;</li> <li>- Partizipative Evaluation;</li> <li>- Komplexe Evaluationsdesigns für komplexe Interventionen;</li> <li>- Multilevel-Analysen;</li> <li>- Qualität und Evidence;</li> <li>- Reviews und Meta-Analysen und</li> <li>- Kriterien und Empfehlungen (z.B. TREND, STROBE).</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 30 min)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerhardus, A., Breckenkamp, J., Razum, O., Schmacke, N. &amp; Wenzel, H. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Huber.;</li> <li>- Hurrelmann, K., Klotz, T. &amp; Haisch, J. (Hrsg.) (2007). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber.;</li> <li>- Kolip, P. &amp; Müller, V.E. (Hrsg.) (2009). Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber.;</li> <li>- McQueen DV and Jones CM (eds). Global Perspectives On Health Promotion Effectiveness. New York: Springer; 2007.;</li> <li>- Robert Koch-Institut, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (Hrsg) (2012) Evaluation komplexer Interventionsprogramme in der Prävention: Lernende Systeme, lehrreiche Systeme? Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. RKI, Berlin;</li> <li>- Wright, M.T. (Hrsg.) (2010). Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber-Verlag.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>8-G: General Studies</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	Die Studierenden wählen Lehrveranstaltungen oder Module aus den Angeboten des Wahlpflichtbereichs der Masterprogramme „Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management“, „Epidemiologie“ oder „Community and Family Health Nursing“. Wählbar sind aber auch alle General Studies-Angebote der Universität Bremen sowie Lehrveranstaltungen und Module anderer Fachbereiche. Praktika, Summerschools und vergleichbare Veranstaltungen können anerkannt werden.
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Wahlpflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 3. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP Berechnung folgt der jeweiligen Veranstaltung
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Mindestens einmal jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch, entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
<b>Inhalte</b>	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
<b>Literatur</b>	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>9-G Begleitseminar zur Masterarbeit</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Begleitseminar (2 SWS)</b>
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester im, 4. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	3CP/90h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 28h (2 SWS x 14 Wochen) Selbstlernanteile: 40h Prüfungsvorbereitung: 22h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Mindestens einmal jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Fragestellung ihrer MA-Arbeit, die theoretischen Anknüpfungspunkte sowie ggf. ihr methodisches Vorgehen präzisieren;</li> <li>- ein entsprechendes Gliederungskonzept entwickeln;</li> <li>- die Sachverhalte der Masterarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen und</li> <li>- sind geübt in konstruktiver Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Seminar dient der Vorbereitung und begleitenden Diskussion der Abschlussarbeit (Masterarbeit)</li> <li>- das Konzept der jeweiligen Masterarbeit wird diskutiert (Forschungsstand und theoretischer Rahmen, inhaltliche Fragestellung, Methodik, Zeitrahmen und Machbarkeit) und mögliche Alternativen oder Modifikationen erörtert.</li> </ul>
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der MA-Arbeit im Rahmen einer mündlichen Präsentation.</li> <li>- das Modul wird nicht benotet.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	entfällt

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>10-G: Masterarbeit und Kolloquium</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Der/Die jeweilige BetreuerIn der Bachelorarbeit
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungenformen und SWS</b>	Keine
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Pflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	Studienabschlussphase
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 6. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	27 CP
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Für die Anmeldung der MA-Arbeit sind 60 CP aus den Pflichtmodulen des Studiengangs „Gesundheitsförderung und Prävention“ erforderlich.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch oder (in Absprache mit den BetreuerInnen) Englisch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden weisen nach, dass sie eine umfangreichere wissenschaftliche Masterarbeit erstellen können. Sie können: <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln;</li> <li>- eigenständig die entsprechende Literatur und den entsprechenden Forschungsstand recherchieren;</li> <li>- (bei empirischen Arbeiten) eigenständig die angemessenen Methoden auswählen und anwenden;</li> <li>- die Fragestellung angemessen wissenschaftlich bearbeiten und</li> <li>- ihre Ergebnisse im Kontext der Multidisziplin Public Health/Gesundheitswissenschaften einordnen und kritisch reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Thema der Masterarbeit
<b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung der Masterarbeit</li> <li>- Kolloquium (30min)</li> <li>- in die Gesamtnote des Moduls geht die Masterarbeit mit 80% und das Kolloquium mit 20% ein.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	entfällt

## Module im General Studies Pool/Wahlpflichtbereich

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>WP1-G: Kommunikative Kompetenzen in Gesundheitsförderung und Prävention</b>
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Univ.-Lektor Thomas Hehlmann
<b>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</b>	<b>Vorlesung (2 SWS):</b> Kommunikation in Gesundheitsförderung und Prävention <b>Übung (2 SWS):</b> Kommunikative Kompetenzen
<b>Pflicht/ Wahlpflicht</b>	Wahlpflicht
<b>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</b>	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
<b>Dauer des Moduls Lage</b>	1 Semester, im 3. Fachsemester
<b>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</b>	9 CP/ 270h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 56h Selbstlernanteile: 78h Prüfungsvorbereitung: 80h
<b>Voraussetzungen zur Teilnahme</b>	Keine
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die zentralen Kommunikations-Modelle und -Theorien;</li> <li>- kennen den Unterschied zwischen dem Inhalts- und dem Beziehungsaspekt von Kommunikation;</li> <li>- können gesundheitsförderliche Aspekte und gesundheitliche Risiken für unterschiedliche Adressaten differenziert kommunizieren;</li> <li>- können Interventionsbedarfe unterschiedlicher Adressaten ermitteln;</li> <li>- können Problemlösungen mit unterschiedlichen Adressaten partnerschaftlich erarbeiten;</li> <li>- können gesundheitsbezogene Medieninhalte fachkundig und kritisch hinterfragen;</li> <li>- verfügen über ein reflexives Verständnis von Kommunikation als Mittel zur Konstruktion subjektiver und sozialer Wirklichkeiten;</li> <li>- können zwischen Macht und Machtmissbrauch in personenbezogenen Kommunikationssituationen unterscheiden und</li> <li>- können Grundtechniken professioneller Gesundheitsberatung anwenden;</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Die wissenschaftliche und die praktische Arbeit auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Prävention setzt ein hohes Maß an theoretischem Wissen über Kommunikation sowie an praktischer Kommunikationskompetenz voraus. Das gilt sowohl für die perso-

	<p>nen- oder gruppenbezogene Gesundheitsförderung als auch für die settingorientierte Gesundheitsförderung. In dem Modul werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsmodelle;</li> <li>- Sozialkonstruktivistische Ansätze;</li> <li>- Systemtheorie und Kommunikation;</li> <li>- Klientenzentrierte Beratung;</li> <li>- Lösungsorientierte Beratung;</li> <li>- Systemische Beratung;</li> <li>- Macht und Machtmissbrauch in Kommunikationssituationen;</li> <li>- Diskurstheorie und kritische Diskursanalyse;</li> <li>- Ressourcenorientierte Gesundheitsförderung;</li> <li>- Systemische Organisationsentwicklung.</li> </ul>
<p><b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b></p>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 45 min)</li> </ul>
<p><b>Literatur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baecker, D. (2008). Kommunikation. Leipzig: Reclam;</li> <li>- Baecker, D. (2003). Organisation und Management. Frankfurt: Suhrkamp.;</li> <li>- Beck, K. (2007). Kommunikationswissenschaft. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.;</li> <li>- Blättner, B. (1998). Gesundheit lässt sich nicht lehren. Professionelles Handeln von KursleiterInnen in der Gesundheitsbildung aus konstruktivistischer Sicht. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.;</li> <li>- Bonfadelli, H. &amp; Friemel, T. (2006). Kommunikationskampagnen im Gesundheitsbereich. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.;</li> <li>- Brown, B., Crawford, P. &amp; Carter, R. (2006). Evidence-based Health Communication. Berkshire: Open University Press.;</li> <li>- Grossmann, R. &amp; Scala, K. (2011). Gesundheit durch Projekte fördern: Ein Konzept zur Gesundheitsförderung durch Organisationsentwicklung und Projektmanagement. Weinheim: Juventa.;</li> <li>- Hornick, R.C. (2002). Public Health Communication. Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum.;</li> <li>- Hurrelmann, K. &amp; Leppin, A. (2001). Moderne Gesundheitskommunikation. Bern: Huber.;</li> <li>- Jäger, S. (2012). Kritische Diskursanalyse. Münster: Unrast-Verlag.;</li> <li>- Jazbinsek, D. (2000). Gesundheitskommunikation. Wiesbaden: VS-Verlag.;</li> <li>- Reichertz, J. (2009). Kommunikationsmacht. Was ist Kommunikation und was vermag sie? Und weshalb vermag sie das? Wiesbaden: VS Verlag.;</li> <li>- Schmidt, S.J. (Hrsg.) (1987). Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.;</li> <li>- Simon, F.B. (2011). Einführung in die systemische Organisationstheorie. Heidelberg: Carl Auer.;</li> </ul>



	- Watzlawick, P., Beavin, J.H., Jackson D.D. (2007) Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber.
--	--